

Protokoll zur Ratssitzung am 20. - 21. November 2010 in Fulda

Samstag 20.11.2010

Anwesend:

Eberhard Heise, Detlev v. Larcher, Elke Michauk, Sami Atwa, Roland Süß, Andreas Beldowski, René Zeitz (nur Samstag), Lony Ackermann, Elisabeth Stolle (für Angelika Saupe, ArbeitFairTeilen), Martin Uebelacker, Franz Eschbach, Gudrun Reiss, Claudia Temps, Barbara Sabine Platz, Wilfried Tralle, Bruno Marcon, Jürgen Asche, Jutta Sundermann, Ulrike Paschek, Roland Klautke, Christine Starzmann, Hermann Gendrich, Roman Haug, Eckhard Rülke, Sophie Fross, Gerald Rollett, Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes, nur Sonntag: Hendrik Auhagen, Stephanie Handtmann, Kay Schulze, Renate Hadniger, Marlene Werfl

Protokoll:

Samstag Christine und Sonntag Jutta

Begrüßung / Tagesordnung

Punkt Sonstiges wird eingefügt

⇒ Tagesordnung angenommen

Vorstellungsrunde / Begrüßung der Neuen

Einführung in die Ratsarbeit /Aufgaben und Arbeitsweise des Rates

Powerpointpräsentation dazu steht hier: (http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Aufgaben_und_Absprachen_des_Attac-Rates_.pdf)

Wunsch für zukünftige Protokolle: Ergebnisprotokoll, Verlauf der Diskussion als Zusammenfassung, bei Mitschnitten nur die statements und nicht die anschließende Diskussion online zur Verfügung stellen

Organisation des Rates

Konstituierung der Rats-AGen

Die VG schlägt die Einrichtung der folgenden Arbeitsgruppen zu. Das kann bei Bedarf natürlich noch vor Ort diskutiert bzw. erweitert werden. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es nicht effektiv ist, eine sehr große Zahl an AGs einzurichten, da dann viele nicht arbeiten. Bitte macht euch schon vorher Gedanken, wo ihr euch in dieser Ratsperiode engagieren wollt. Grundsätzlich ist es wünschenswert, dass jedes Ratsmitglied in einer (höchstens zwei) AGs aktiv ist, damit alle Aufgaben gut erfüllt werden können. Wichtig ist es vor allem, dass die Ratschlags-VG besetzt wird! Hier hat der Rat im letzten Jahr seine Aufgabe nicht erfüllt!

- Berichte aus den offenen AGs:

AG Gruppenunterstützung: 2010 Gruppenbroschüre erstellt; 3-4 mal im Jahr Treffen; Planung 2011: Regionaltag (Pilotprojekt, soll zuerst im Osten stattfinden, Leipzig mit Umkreis von 150 km ist angedacht); Vorbereitungstreffen: 4. Dez in Magdeburg im Eine-Welt Haus; PatInnenprojekt läuft weiter,

AG Internationales

Problem mit der Finanzierung zu internationalen Veranstaltungen; Problem: Deutschland ist bei internationalen Treffen unterrepräsentiert;

AG-Basiskontakte:

Probleme der Kommunikation aus den Vorjahren wurden beseitigt; Boris hat sich darin Verdienste erworben; wird nicht mehr eingerichtet

AG Zukunft:

hat nicht gearbeitet und wird nicht mehr eingerichtet

ENA:

es gab eine Vorbereitungswochenende Ende Oktober an dem 30 Menschen teilgenommen haben; der Vorbereitungsprozess läuft soweit gut, kann aber noch mehr MitstreiterInnen gebrauchen

AG Mailinglisten:

es gab nur wenig zu tun; die Wogen der vergangenen Jahre sind geglättet.

- Wahl AGs

Da diese AGen auch weitergehende Entscheidungen zu treffen haben, werden die Mitglieder dieser Gruppen vom Rat bestätigt. Die Mitglieder sind im Konsens bestätigt worden.

Wir möchten alle bitten, die jetzt nicht an der Ratsklausur teilgenommen haben, sich zu überlegen ob sich nicht bei der Vorbereitung der Rats schläge einbringen möchten.

Arbeitsgruppen	Aktive	Aufgabenbereich / Arbeitsaufwand
AG Ratsvorbereitung (Rats-VG)	AnsprechpartnerIn: Hermann Gendrisch Roman Haug Stephan Lindner Andreas Beldowski Roland Klautke Christine Starzmann	Organisation der Ratssitzungen Vorbereitung der TO.
AG Ratschlagsvorbereitung für Frühjahr (Ratschlags-VG)	AnsprechpartnerIn: René Zeitz Claudia Temps Andreas Beldowski mit eingeschränkten Zeitressourcen: Marlene Werfl Eva Stiliz Elke Michauk Franz Eschbach	
AG Ratschlagsvorbereitung für Herbst	Ansprechpartnerin: Hanni Gramann Lony Ackermann Roland Klautke mit eingeschränkten Zeitressourcen: Franz Eschbach Gudrun Reiß	
ENA Vorbereitung	Ansprechpartner: Hugo Braun Eberhard Heise Christoph Mayer Hardy Krampertz Eva Stiliz Jutta Sundermann	

	Elke Michauk Barbara-Sabine Platz Kerstin Sack	
AG Mailinglisten	AnsprechpartnerIn: Stephan Lindner Gerold Korbus (kooptiert) Franz Eschbach Christian Knoke (nachfragen)	Moderation hat Verantwortung auf rechtsradikale etc. Positionierungen zu achten und AutorInnen ggf. von der Liste ausschließen.
AG Internationales/Europäisierung	AnsprechpartnerIn: Hugo Braun Stephan Lindner Christoph Mayer Elke Michauk Barbara Sabine-Platz Gudrun Reiß Franz Eschbach Sophie Froß Roland Süß Marie D. Vernhes Lony Ackermann	Koordination der internationalen Kontakte, Vernetzung auf der internationaler Ebene arbeitenden attac-Gliederungen und Kampagnen. auf europäischer Ebene: attacsem-Liste Internationale Treffen auf EU-Ebene sind auf Englisch. Qualifikationen: Sprachkenntnisse hilfreich, nicht unbedingt nötig
AG Bildungskoordination	Ansprechpartnerin: Johanna Schreiber Marlene Werfl Kurt Haymann Julia Bär weitere Nicht-Ratsmitglieder	Attacademie, Fortbildungsangebote für Gruppen (Moderationstraining), ReferentInnen-Pool
AG Gruppenunterstützung	AnsprechpartnerIn: Ulrike Paschek Hanni Gramann Hendrik Auhagen René Zeitz Franz Eschbach	Zusammenarbeit mit dem Bundesbüro, Kontakt über Mailingliste. Durchführung des PatInnenprojekts, Hilfe bei Gruppenneugründungen

Bericht und Wahl des Finanzverantwortlichen

Budget des Rates wurde vom Ratschlag von 12.000 auf 9.000 Euro reduziert. Wir haben derzeit für 2010 noch ca. 2.300 Euro Rest, der mit der Ratsklausur wohl aufgebraucht ist.

Daß wir nicht das volle Budget von 12.000 Euro gebraucht haben liegt auch darin, daß die eingeladenen ReferentInnen nur Fahrtkosten bekommen haben.

- ⇒ Hinweis auf die Möglichkeit des Gruppenrabatts bei der Bahn aufmerksam. (Nähere Infos gingen über die Ratsliste)
- ⇒ Hinweis, daß alle, die das möglich machen können ihre Fahrt- und Übernachtungskosten selber tragen

Wahl des Finanzverantwortlichen

René stellt sich zur Wiederwahl

- ⇒ angenommen

Sitzungsstruktur 2011

In 2010 hatten wir 3 Samstag plus Klausur, in 2009 waren es eine 2-tägige, eine 3-tägige und eine Samstagssitzung

Die gute Vorbereitung in 2010 wird gelobt.

Vorschlag für 2011

eine 2-tägige und 3 Samstagssitzungen

- ⇒ angenommen

Ratstermine 2011

Wir hatten verschiedene Termine zur Wahl, haben uns aber nach Darstellung der Für und Wieders zu einzelnen Terminen auf folgendes geeinigt:

- 19. März in Frankfurt
- 01. - 03. April Frühjahrsratschlag
- 18. Juni in Hannover
- 10. September in Frankfurt
- 28. – 30. Oktober Herbstratschlag
- 19./20. November Ratsklausur

Ideen für Schwerpunktthemen der Rats-Sitzungen 2011 (Brainstorming)

- internationale Institutionen mit G8/G20, UNO und Währungskriege (Roland Süss, Peter), internationale Ungleichgewichte
- Kapitalisierung/Komodifizierung von commons (Roland Klautke), globale soziale Rechte
- wie kriegen wir große Themen auf die Struktur der Gruppen
- Wachstumskritik, Transition town, Peak Oil (Sami) was bedeutet das für soziale Bewegungen
- Partizipation und demokratische Teilhabe; direkte Demokratie
- Wie weiter mit Europa ? (Peter Strotmann) unterschiedliche Stränge

Bestätigung der bundesweiten AG WTO-AG

Vorstellung der AG Arbeit von Roland; (siehe Papier hier)

⇒ bestätigt

(Nicht)Bestätigung der bundesweiten AG Feminist-attac

Gruppe arbeitet derzeit nicht, wollen aber nach einer Pause wieder anfangen; für 2011 wollen sie kein Geld haben;

Vorlesen der Regel aus der Regelsammlung (hier: <http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/was-ist-attac-faq/>): Der Attac-Rat und der Koordinierungskreis können weitere Mitglieder zum Attac-Rat einladen. Dies ist vom Attac-Rat zu bestätigen (Kooptation). (Beschluss Ratschlag Frankfurt 2002), Kooptierte Mitglieder werden auf der mailingliste aufgenommen, dürfen aber nicht abstimmen.

Beschluss: Jutta Sprengel-Steinert wäre gerne kooptiertes Mitglied im Rat

⇒ angenommen

Beschluss: Die AG Feminist-attac hat den Status als bundesweite AG damit verloren

Kooptierung weiterer Mitglieder

Eckhard Rülke für den leeren Platz der Region Ost

⇒ angenommen

Vorstellung der Überlegungen zu einer möglicherweise zu gründenden AG Geldsystem

Vorstellung der Regel wie eine bundesweite AG (nähere Infos hier) gegründet werden kann

Probleme mit der Anerkennung sind folgende Punkte:

- inhaltliche Positionen
- Abgrenzung zu AG Finanzmärkte und Steuern
- welche verschiedene Positionen gibt es in der AG
- Papier zu unkonkret, zuwenige Fakten
- hat die Abstimmung mit dem Korkreis stattgefunden?
- Einordnung in den Debattenzusammenhang innerhalb von Attac

- frühestens in einem halben Jahr wenn die AG Ergebnisse vorweisen kann
- Schwundgeldtheorie klären, da sie Grundsätze von Attac berührt
- zu spezielles Thema für Attac
- ideologiebefrachtete Debatte

als Erwiderung :

- Gründungsinitiative fand auf der Sommerakademie statt
- möchte die interne Diskussion innerhalb von Attac weiterbringen
- ca. 15 Menschen die aktiv daran arbeiten
- es geht um die IST-Zustandermittlung

Beschluss:

Antrag wird zurückgezogen; AG arbeitet weiter und stellt zu gegebener Zeit einen neuen Antrag
 ⇒ angenommen

Unterbrechung für die Sitzung des Trägervereins

Bericht aus dem Kokreis / Rückblick auf den Ratschlag / Schwerpunktthemen 2011 (Postwachstumskongress, ENA)

Jutta und Ulrike stellen den Bericht des Kokreises (Protokoll der ersten Kokreissitzung hier) vor

Es soll im Vorfeld des Kongresses „Jenseits des Wachstums?!“ eine Speakerstour geben. Max hat dafür den Hut auf. Attac Augsburg und Attac Darmstadt hätten Interesse. Es wäre schön, wenn es einen ReferentInnenpool zum Thema gäbe.

Sonstiges

- Information zum Tag X (Reichstag belagern) am 26. Oktober, angemeldet ist eine Schüler- und Bildungsdemonstration, das Problem ist: gleichzeitig Arbeitssitzung mit Putin und Tagung in der US Botschaft mit Botschaftsempfang, also Sicherheitsstufe 1; dazu kommt die konkrete Terrorwarnung für den Reichstag
- Die EU hat Fragebögen an alle Länder geschickt mit dem Ziel eine Datenbank zur Bekämpfung der Radikalisierung aufzubauen; es gibt den Wunsch dazu eine Pressemitteilung zu machen
 ⇒ Daten (Fragebogen) und genauere Infos dazu gehen an die Presse AG

Sonntag 21.11.2010

Schwerpunktthema:

„Soziale Bewegungen in neuer Qualität / Dimension? Beispiele: Stuttgart 21 und Anti-AKW Bewegung. Welche Rolle hat attac / könnte attac haben?“

ReferentInnen: Fritz Mielert (Stuttgart 21), Kerstin Rudek (BI Lüchow-Dannenberg)

Input Kerstin

Arbeit der BI:

- Kernthema Anti-Atom (Sofort-Ausstieg)
- Wandel im Laufe der Jahre von „kein nukleares Entsorgungszentrum in Gorleben“ hin zu „es soll überhaupt kein Atomüll mehr produziert werden und damit auch keine Atomanlagen weltweit mehr gebaut bzw die vorhandenen abgeschaltet werden“
- Immer aber auch: Demokratie, vor allem Beschränkung von BürgerInnenrechten. Deshalb Einsatz für Demonstrationsrecht. Klagen gg Verbotszonen und ähnliches. Viele Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Castortransport: zwei Schwerverletzte. Französische und kroatische Polizei im Einsatz. Hausdurchsuchungen in drei Höfen. Im Vorfeld viele Gespräche mit Polizei. Zur Zeit Klärung, ob Nachgespräch mit Polizei. Überforderte Polizei.

- Erfolg der Proteste Anfang November: Fehlende Perspektive der Endlagerung wird nun überall wahrgenommen.
- BI wünscht sich – auch von Attac: Besser vernetzten, besser gemeinsam handeln!
- Ein konkreter Vorschlag: Stromwechsel-Kampagne: Da ginge mehr. Große Kampagne wäre wichtig. Reaktionen gibt es nur, „wenn sie am Geldsäckel gepackt werden.“
- Außerdem: Der Widerstand gegen Atommülltransporte geht weiter: Noch zwei Castor-Transporte in 2010: Am 14.-16. Dezember von Cadarache über Karlsruhe nach Lubmin sowie am gleichen Tag von Ahaus nach Majak, Russland (ist das Lager für deutschen Atommüll aus der DDR).
- BI-Bustour von Standort zu Standort. (Gerne auch mal europäisch, mit Attac?)

Zusammenhänge zw. Stuttgart und Gorleben:

Wendländer waren am 16. Oktober im Schlossgarten mit Treckern.

Gemeinsam: Einerseits Erfahrungen mit Polizeigewalt und Kriminalisierung von Protest. Andererseits Politiker-Rhetorik. „alte Entscheidungen als unumkehrbar“ darzustellen

Starke Zustimmung zu Protesten – was tun mit der von rechts?

BI solidarisch mit denen, die gg rechts arbeiten. Aber Beschränkung bei eigener Arbeit.

Vernetzung mit anderen, wie z.B. Gewerkschaften, wird ernst genommen und gelingt teilweise auch (Bei gleichzeitiger Demo in Dannenberg und Hannover am 6.11. immerhin Rednertausch und positiver Bezug aufeinander).

Austausch auch mit Polizeigewerkschaft: Gesellschaftlicher Konflikt (auch) auf dem Rücken der Polizei ausgetragen.

Input Fritz

- zu seinem Input stellt Fritz seine PPPäsentation zur Verfügung (im Anhang)
- die Parkschützer sind der emotionale Überbau zur Verhinderung von S21
- er ist seit 1997 sporadisch dabei, erst als 2009 im November klar war, daß S21 wirklich kommt entwickelt sich der Protest
- verändert sich vom temporären zum kontinuierlichem Protest
- Städtebau / Immobilienwirtschaft; Finanzpolitik (Bildungs- und Sozialpolitik), Bahninfrastruktur, Ökologie / Geologie
- viele Kritikpunkte und dadurch vielfältige Zielgruppen in allen Altersstufen und allen Schichten; verschiedene Ansätze: Unterschriftenaktionen – Lobbyarbeit – Demo – Ziviler Ungehorsam
- Akteure: Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21 (Verbände, Parteien); Struktur- Bezugs-, Fach-, Ortsgruppen, website

Wichtige Stränge der Diskussion:

Im Wendland stiftete das legendäre Hüttendorf (Dorf 1004) auf dem Gelände der Tiefbohrstelle 1004 vor 30 Jahren und seine gewaltsame Räumung eine starke Identität. Der Widerstand ist gewachsen und hat sich gewandelt.

In Stuttgart dauerte es viele Jahre, bis das Thema Bahnhof, das lange die Gemüter kaum erregte, zu so großem Widerstand führte. Die stetig wachsenden Montagsdemos waren der Anzeiger, wie das Thema ab 2009 immer stärker wurde. Inzwischen starke Politisierung in der Stadt, viele Leute haben sich informiert und ihre Meinung gebildet.

Beide erfolgreichen Protestprojekte haben sehr konkrete Aufhänger und die Leute empfinden eine große Betroffenheit.

Es gibt durchaus einiges Verbindendes:

- Die Politik entscheidet zu Gunsten einzelner Wirtschaftsakteure
- Die Menschen (vor Ort) werden nicht angemessen berücksichtigt.
- Es wird mit Sachzwängen argumentiert und Alternativlosigkeit.
- Das Vertrauen in die Politiker ist auf einem Tiefpunkt angekommen
- Es gibt breite Zustimmung zum Protest – und der Protest wird von sehr verschiedenen Menschen (soziale Schichten, Altersgruppen usw. getragen)
- Die Forderung nach Mit-Entscheidung (Volksentscheid) wird lauter.

Es wird klar, dass es viele Themenfelder gibt, in denen es Veränderung geben muss, die eng mit den Themen der Protestbewegungen verbunden sind:

- Konversion von Energiesektor und Verkehrssektor
- Demokratie: Schaffung von echter Partizipation, direkte Demokratie und mehr
- Lobbyismus der Wirtschaftsakteure beschränken
- Bildungsarbeit für streitbare BürgerInnen
- Zusammenhänge zu Wirtschafts-Interessen aufzeigen (z.B. Immobilienspekulation...), ohne Verschwörungstheorien zu bedienen.
- bundesweiter Volksentscheid evt. als Klammer und gemeinsame Forderung?

Widerstand mit langem Atem hat Erfolge! Positiv-Beispiel Bombodrom in Brandenburg über viele, viele Jahre – bis zum Erfolg. Vor Ort über 15 Jahre starker Widerstand.

Noch ein Erfolg:

Die tolle Geschichte von den Bürgerbegehren in Augsburg. Attac rettete nicht nur das Wasserwerk vor dem Verkauf, sondern schaffte auch die Umwandlung in ein non-profit-Unternehmen.

Was Attac nun tun kann, welche Handlungsansätze es gibt

- EKV-AG arbeitet an „renovierter Stromkonzernkampagne“. Mit bewusster Darstellung von Parallelen zu Finanzmärkten und Energiepolitik und Verknüpfung v. Sozial, ökologisch und demokratisch kontrollierbar.
- Atommülltransporte erschweren. Druck machen auf Hafenstädte. Emden hat in Hafensatzung festgelegt, dass keine Atomtransporte. Die anderen (Hamburg, Bremen) nur unsichere Aussagen.
- Spektrenübergreifende Aktivitäten gewinnen Akzeptanz
- Stromwechsel (obwohl bundesweite Kampagne das nicht bearbeitete, wurden mindestens die Attac-Gruppen in Hamburg, Braunschweig, Fulda, Göttingen, Mannheim stromwechselnd aktiv. In Städten, in denen Stromkonzerne regieren, ist der Aufruf naheliegender als dort, wo regionale Stadtwerke Druck brauchen für eine neue Stromeinkaufspolitik (Wobei hier z.B. Attac Fulda über die Investitionen in fossile Energien so verärgert war, dass Strategie: Wir wechseln und kommen wieder, wenn Ihr das ändert)
- Bankwechsel möglich als Türöffner und Diskussionseinstieg. Aber nicht ohne Einladung zu weiterer Aktivität. Attacs Bankarbeit sollte weitergehen.
- Attac soll seine „Kernthemen“ nicht aus dem Blick verlieren.
- Rohstoff-Kampagnen-Ansatz der WTO-AG: auch große Überschneidungen. Austausch hinbekommen. Gegenseitig unterstützen.
- Idee einer großen Demokratie-Versammlung, „Kein-Kongress“ taucht auf und gewinnt spontan AnhängerInnen. Alec Demirovic hätte gerne eine „Generalständerversammlung“. Die dürfte aber für die Kennerin der Französischen Revolution nur mit „cahiers de dolérance (?)“ - Beschwerdeheften – konsequent zu planen sein.
- Schwabenstrieche erfreuen sich auch in vielen Attac-Gruppen einiger Beliebtheit.
- Attac-Arbeit zu Rückstellungsmilliarden und Versicherungspflicht der Atomkonzerne wäre toll, findet Kerstin Rudeck.
- Attac ruft bereits auch zur Stuttgarter Demo auf, nach dem Ende der Schlichtungsgespräche.

Idee zum Thema Demokratie/Partizipation

- Stephanie hatte ein Gespräch mit Alex Demirovic
- es könnte eine Versammlung nach dem Vorbild der Grossständerversammlungen (Beschwerdehefte: Kritiken und Forderungen) vor der französischen Revolution geben
- 15 mögliche Punkte wo es Demokratiedefizite gibt
- kurzfristig eher nicht möglich aber evtl im Vorfeld der Bundestagswahl

ReferentInnen-Pools:

- Stuttgart: Baut sich gerade auf. (Zu fast allen möglichen Themen: Verkehr, Immobilien, Finanzen, Bildung, Demokratie (hier gibt es konkurrierende Konzepte, eine Volksentscheidgruppe und eine Unterschriften-Sammelgruppe)
- Anti-Atom-Bewegung: Es gibt ein reiches Angebot. Siehe Website der BI bzw. der anderen Anti-Atom-Gruppen.

Schlussworte der ReferentInnen

Kerstin bedankt sich für die Diskussion und schlägt vor, sich wieder zusammen zu setzen, wenn es weiter

geht. Wünscht sich eine Attac-Unterzeichnung des bevorstehenden Aufrufes zu Atommülltransporten im Dezember.

Fritz ist auch gerne da gewesen. Hinweis mit Erfahrung aus Stuttgart: Besser ist es, gar nicht erst „Ideensammeln“ zu zelebrieren. Eine Idee muss mit MacherInnen verknüpft bleiben, sonst wird sie wertlos. Tipps zu geben geht gut. Aber Leute müssen ihre Idee umsetzen!

Wenn die Demokratie-Versammlungs-Idee weiter entwickelt wird: nicht zu lange warten, nicht zu nah an Landtagswahlen heran. Methodisch klug vorbereiten, große Plenarversammlungen sind gefährlich: Es muss viele kleine Räume für die Weiterentwicklung konkreter Ideen geben. Die Leute müssen zum Arbeiten kommen!

ENA 2011 in Freiburg vom 9. bis 14. August

Jutta stellt den Stand der Dinge und das ENA-Konezpt kurz vor.

Info hängt dem Protokoll an.

Es gibt einige Rückfragen zu Finanzen und Workshop-Anmeldungen.

Die Arbeit der Vorbereitung wird wohlwollend begrüßt.

Neue Ideen für Frühlingsratschlag – 1. - 3. April 2011

Marlene hat einen Vorschlag rumgeschickt, wie man dort arbeiten könnte.

Der stößt rundum auf keinen Widerstand.

Attac Saarbrücken signalisierte Interesse an Ausrichtung. René hatte Schwerin ins Spiel gebracht. Jutta weist darauf hin, dass Attac Braunschweig evt. Ambitionen hätte (hatte es für den letzten Herbstratschlag).

Viel Glück der Vorbereitungsgruppe!

Ratsthemen 2011

Top-Themen der Auswahl vom Vortag (Fotos der Wandzeitungen am Ende):

- Demokratie/Partizipation (15)
- Transformation, grundsätzliche Alternativen (14)
- globale Entwicklungen und Institutionen, globale Ungleichgewichte (12)
- Soziales: Austeritätspolitik / Arbeit (12)
- Menschen motivieren / Kultur (10)

Hinweis von Martin:

Der Punkt „Menschen motivieren / Kultur“ ist schon so oft bei den ziemlich wichtigen gewesen und dann herunter gefallen. Das sollte wenn möglich von der VG beachtet werden.

- Wie weiter mit Europa (9)
- Kommunalpolitik & Globalisierung (7)
- Große Themen „an die Gruppen kriegen“ (3)
- Rolle der Attac-Mitgliedsorganisationen (2)
- Afghanistan & NATO (2)

Folgen der Diskussion am Vormittag

Votum zu Aktivitäten wie Bankenwechsel und Stromwechsel

Zum Stromwechsel passiert einiges lokal sowieso. Kerstin Rudeck hat recht leidenschaftlich für eine Beteiligung Attacs an der Kampagne „Atomausstieg selber machen“ plädiert.

Im Fall der Stromkonzernkampagne muss die EKU-AG überlegen, ob sie eine Attac-Mitarbeit bei „Atomausstieg selber machen“ leisten kann und wie das zu gestalten wäre. Die Handlungsoption wird von den Anwesenden grundsätzlich als wichtig und möglich angesehen.

Wir brechen aber keine Entscheidung über's Knie.

⇒ Konsens

Zum Bankenwechsel gibt es Diskussionen in einer interessierten Gruppe. Es gibt eine kleine Gruppe, die an dem Vorschlag weiterdenkt und die Bedenken, die vor allem auf dem Ratschlag eingebracht wurden, zu berücksichtigen. Jutta ist da dran und die Münchener Attacies.

Demokratie als Thema für Attac

Einhellig begrüßter Vorschlag ist, für Frühjahrs-Ratschlag das Thema irgendwie aufzunehmen. [[Evtl. sogar ein erweiterter Ratschlag als Demokratie-Ratschlag in Stuttgart? Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass es vor Ort eine mitausrichtende Gruppe gibt. Außerdem ist ein Demokratie-Ratschlag deutlich als Bündnisprojekt zu denken – und der Frühlingratschlag ist traditionell Attac-interner gedacht.]]

Die Idee eines größeren Zusammenkommens hat einige elektrisiert. In der Diskussion kommt die Warnung, uns nicht zu weit von unseren Kernthemen zu entfernen. Die Dynamik in Stuttgart ist nicht ohne weiteres als „unser Fluchtpunkt“ geeignet.

Eine weitere AG im Rat?

Die Diskussion hat gezeigt, dass das Thema Demokratie derzeit von großer Bedeutung ist. Attac kann die Bewegung im Bereich der direkten Demokratie stärken.

Da es bereits eine Arbeitsgruppe gibt (entstanden aus der AG „Stuttgart 21“, die beim Ratschlag ihre Arbeit aufnahm), können hier Aktive hinzu stoßen. Eine eigene Rats-AG wird deshalb nicht gegründet. Wer auf die E-Mail-Liste der Arbeitsgruppe „S21“ möchte, kann sich bei Roland Süß (suess@attac.de) melden, der trägt die Leute dann ein. Die Arbeitsgruppe prüft, ob eine Kampagne daraus entstehen kann, eine große Veranstaltung, eine Attac-Initiative oder anderes. Die Arbeitsgruppe (Untergruppe der S21-Liste) besteht zur Zeit aus etwa 6 Aktiven. Bruno würde sich an der Demokratie-Kleingruppe beteiligen.

Aus der Vormittags-Diskussion sollten auch die anderen großen Fragen (Finanzen, Verkehrspolitik, Immobilienspekulation, Privatisierung von Commons....) noch bearbeitet werden.

Schöne Info:

Kommende Woche soll es bereits einen ersten Flyer dazu geben („Stuttgart ist überall!“) Er ist ein Arbeitsergebnis der o.g. AG. Außerdem gibt es den überarbeiteten Reisebegleiter der Bahn-Kampagne.

Weiterarbeit zu Banken und ähnlichem? Was geschieht im Bereich Sozialkürzungen?

Gerald schlägt vor, die Schorndorfer Attacies zu fragen, ob sie für einen Ratschlag im Stuttgarter Raum vielleicht bereit wären. Wenn die Ratschlags-VG in diese Richtung weiter denkt, wendet sie sich an Gerhard.

Aufruf gegen Castor-Transporte im Dezember 2010

Fast zur gleichen Zeit sollen im Dezember Castoren nach Lubmin und nach Majak fahren. Es soll einen bundesweiten Bündnis-Protestaufwurf dazu geben. Der Rat findet das im Grunde gut.

Der Kokreis möge sich darum kümmern (Eberhard und Jutta). Noch liegt kein Text vor – aber wir wollen dieses Mal „nicht die letzte Organisation sein“, die unterzeichnet ;-)

Was will der Rat anstoßen, welche Prioritäten sollen gesetzt werden?

Nachklapp-Debatte:

Versagt der Rat, wenn wir jetzt nicht schnell in der Demokratiesache in die Hufe kommen?

Da gibt es unterschiedliche Einschätzungen.

Einige hätten gerne noch mehr Schwung nach der guten Debatte vom Vormittag. Bei der Frage, wer konkret mitmachen würde bei dem Demokratie-Projekt, meldet sich nur Bruno.

Oder ist es das größere Problem, dass wir das mit dem **Sozialen** nicht so richtig druckvoll bearbeiten können?

- Am 26./27. 11 ist Aktionskonferenz „Wir zahlen nicht für unsere Krise“. (Roland S. berichtet, dass die aber sehr klein werden wird, es gibt kaum Anmeldungen).
- Aktion am 26.11. zur Beschlussfassung zum Kürzungspaket (Hier ist Roland K. Für die Berliner Attac-AG „Krise und Protest“ der offizielle Anmelder), am 15.12. ist Europarat und von den Gewerkschaften dazu einige Aktionen.
- Es gibt derzeit deutlich unterschiedliche Resonanz auf verschiedene Fragen. Stuttgart 21 und die Anti-AKW-Bewegung haben sehr konkrete, sehr zugespitzte Konflikte und einen starken Rückenwind. Die

soziale Frage tut sich derzeit sehr schwer. Auch die Leute, die für Attac an dem Thema arbeiten, haben es nicht leicht, damit großartige, breit wahrgenommene Aktionen zu bieten.

- Am 12. Juni war die Demo des Bündnisses „Wir zahlen nicht für eure Krise“ aber z.B. eine gute (kurzfristige) Resonanz.
- Marlene weist darauf hin, dass auch die Gewerkschaften einige Pläne „unterwegs“ gestrichen haben. Gerade deshalb ist die Frage umso interessanter: „Womit kann man Menschen denn derzeit mobilisieren?“. Attac könnte hier auf Hintergründe gucken.

Thema Rückstellungsmilliarden und Versicherungspflicht der Atomkonzerne

Das wurde am Vormittag auch als wichtig erachtet.

Eberhard kann berichten: Ein überarbeiteter Flyer zur Stromkonzernkampagne von EKV-AG kommt bald. Da passt das gut dazu.

Notizen nach der Schlussrunde:

Gute Sitzung, gute Diskussionen, kreative Prozesse. Schöne Einblicke in Proteste gg Atompolitik und S21. Vieles spannend, einiges abgebrochen, ohne es zu Ende diskutieren. Konstruktive Sitzung, wohlwollender Umgang miteinander.

fürs Protokoll 07.12.2011

Christine Starzmann und Jutta Sundermann

